



Vorlage Nr. 21-O-01-0022

Tagesordnungspunkt 8

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden Mitte am 8. Juli 2021

Namensgebung für den Platz an der Kreuzung Herder-/ Emanuel-Geibel-Straße

Antrag der Fraktion DIE LINKE:

Der Ortsbeirat Wiesbaden Mitte möge beschließen, den Platz an der Kreuzung der Herderstraße und der Emanuel-Geibel-Straße "Multatuli-Platz" zu nennen.

Begründung:

Der von drei Kastanien bestandene Platz hat bisher keinen Namen, entwickelt sich aber zu einem Ort der Begegnung und wird als solcher umgangssprachlich mal „Geibelplätzchen“, mal „Herderplatz“ genannt. Da nach den Dichtern Emanuel Geibel und Johann Gottfried Herder die beiden den Platz umrandenden Straßen schon benannt sind, wäre es sinnvoll, den Platz nach einem*r weiteren Dichter*in zu benennen, der*die bisher bei Platz- und Straßenbenennungen in Wiesbaden noch nicht berücksichtigt worden ist.

Eduard Douwes Dekker (1820-1887), der sich den Künstlernamen „Multatuli“ (lateinisch: ich habe viel auf mich genommen) gab, war der bedeutendste niederländische Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. Sein Roman „Max Havelaar“ (1860) zählt zu den großen Werken der Weltliteratur. Multatuli verarbeitet darin die Erfahrungen, die er über 17 Jahre im Dienst als Kolonialbeamter in Niederländisch-Indien, heute Indonesien, sammelte. „Max Havelaar“ ist eine flammende Anklage gegen die Ausbeutung der Menschen Südostasiens und die Praktiken des Kolonialsystems.

Das letzte Drittel seines Lebens verbrachte Dekker vorwiegend in Deutschland, davon neun Jahre in Wiesbaden (1870-1879), wo er u.a. die Erzählung „Millionenstudien“, das Theaterstück „Fürstenschule“ und die „Ideen“, eine Sammlung von Aphorismen und Reflexionen, schrieb.

Für Multatulis Denken charakteristisch ist sein Wort „Die Ausrottung eines Vorurteils ist mehr wert als das Erdenken zehn neuer Gesetze.“ Von vielen seiner Zeitgenoss*innen in Deutschland wegen seiner gesellschaftskritischen Auffassungen abgelehnt, engagierte er sich gegen die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe und Herkunft, ihrer Religion oder politischen Anschauung.

Mit der Namensgebung „Multatuli-Platz“ würde die Stadt Wiesbaden einen Vorkämpfer gegen Rassismus und Antisemitismus und einen Wegbereiter unseres heutigen Verständnisses von Menschenrechten ehren.

Beschluss Nr. 0068

1. Es wird eine aus Ortsbeiratsmitgliedern bestehende Arbeitsgruppe zur Benennung des Platzes an der Kreuzung Herderstraße/Emmanuel-Geibel-Straße gegründet, die Namensvorschläge und ein Verfahren zur Namensfindung erarbeitet. Dabei sollen auch Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden. Mit dem Schriftsteller Multatuli ist bereits ein erster Vorschlag eingebracht, der in die Erwägungen einbezogen werden sollte.
2. Der Antrag der Fraktion DIE LINKE wird durch den vorgenannten Konsens als erledigt angesehen.

+

+

Verteiler:

100200 z. w. V.

Dr. Haas
Ortsvorsteher